

Aus Bund und Ländern

## Größeres Herzinfarktrisiko für Passivraucher

FRANKFURT/MAIN. Neue Forschungsergebnisse aus den Vereinigten Staaten zeigen, daß Passivraucher das Risiko für Herzkrankheiten stärker erhöht als bisher angenommen. Das geht aus einer Mitteilung der Deutschen Herzstiftung hervor. Die Stiftung hat deshalb erneut die Verabschiedung eines Nichtraucherschutzgesetzes gefordert, das Rauchen am Arbeitsplatz, in öffentlichen Einrichtungen und Verkehrsmitteln untersagt.

In einem Beitrag der Fachzeitschrift „Circulation“ der American Heart Association vom Mai heißt es, daß sich die Herzinfarktgefährdung bei regelmäßigem Passivrauchen fast verdoppelt. Bisher war man von einem 20 Prozent höheren Risiko ausgegangen. EB

## Daten dürfen nur „zweckbestimmt“ erhoben werden

DÜSSELDORF. Die nordrhein-westfälische Datenschutzbeauftragte Bettina Sokol hat in ihrem aktuellen Bericht Bedenken gegen eine Vorstudie zur Kindesentwicklung angemeldet. Für diese Studie wollte eine Universitätsklinik Daten aus Perinatalerhebungen mit Befunden von Einschulungsuntersuchungen zusammenführen. Die Daten dürften jedoch nur für den Zweck der jeweiligen Untersuchung erhoben und verwendet werden, so Sokol. Das Landesgesundheitsministerium teile ihre Vorbehalte.

Sokol weist auch darauf hin, daß den Patienten Hausbesuche durch den sozialpsychiatrischen Dienst frühzeitig angekündigt werden müssen – mit Information über die Rechtsgrundlage und dem Hinweis, daß der Patient entscheidet, ob er die

Hilfe annimmt. In einem Fall sei der Patient erst nach dem Besuch informiert worden.

Die Beauftragte kritisiert zudem das Verhalten eines Arztes in der Neurochirurgischen Klinik einer Universität. Dieser hatte einen Patienten mit starken Kopfschmerzen nach Familienstand, sexueller Orientierung und einem AIDS-Test gefragt. Im Konsiliarbrief an eine andere Klinik vermerkte er das Stichwort „Homosexualität“ – laut Sokol „datenschutzrechtlich unzulässig“. EX

## Konsenspapier zur Antibiotikatherapie bei Kindern vorgelegt

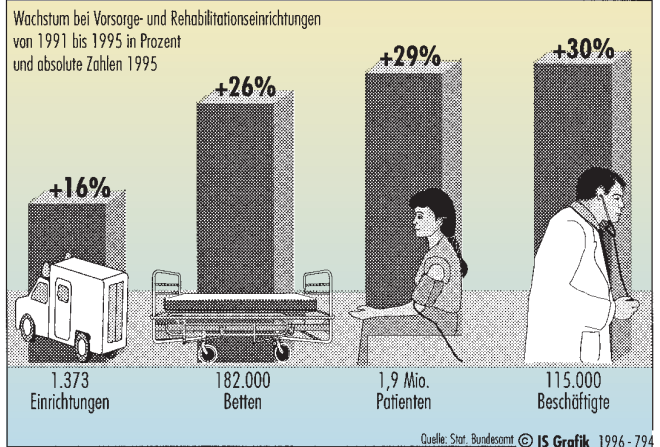
ROSTOCK. Der interdisziplinäre Pharmakotherapie-zirkel der Kinderärzte in Mecklenburg-Vorpommern hat ein Konsenspapier zur Antibiotikatherapie im Kindes- und Jugendalter vorgelegt. Wie der Therapie-zirkel weiter mitteilte, wird zur Zeit außerdem ein Konsenspapier zum Asthmamanagement im Kindes- und Jugendalter entwickelt.

Der interdisziplinäre Pharmakotherapie-zirkel ist das Ergebnis eines Workshops der Kassenärztlichen Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern und der Landesvertretung der Techniker Krankenkasse zur Qualitätssicherung in der ambulanten Versorgung. Ziel sei es, auf der Grundlage neuerer medizinischer Erkenntnisse und der alltäglichen Praxis Leitlinien für therapeutische Probleme zu erarbeiten, die eine qualitätsbewusste und wirtschaftliche Arzneimittelverordnung ermöglichen. HK

## Fortbildungsgang zur Arztfachhelferin

DÜSSELDORF. Die Ärztekammer Nordrhein startet zum Schuljahresbeginn 1997/98 in Köln einen neuen Fortbildungsgang zur Arztfachhelferin. Die Kurse vermitteln Kenntnisse über:

## Mehr Betten, mehr Patienten in Reha-Kliniken



In den Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen erhöhte sich im Jahr 1995 die Zahl der Betten im Vergleich zum Vorjahr um mehr als fünf Prozent, die Zahl der Patienten um fast siebenprozent und die der Beschäftigten um rund sechs Prozent. Die Verweildauer betrug, wie bereits in den Vorjahren, im Durchschnitt 31 Tage. Die Zahl der Einrichtungen erhöhte sich von 1329 auf 1373.

Praxismanagement, Personalführung, Organisation von Arbeitsabläufen, medizinische Fachkunde, Kommunikation sowie Gesundheitsziehung. Die Fortbildung umfaßt 360 Stunden; der erste Kurs beginnt am 15. September und läuft bis Anfang Juni 1998. Teilnahmevoraussetzung ist eine dreijährige Tätigkeit als Arzthelferin nach erfolgreich abgeschlossener Berufsausbildung.

Nähere Informationen erteilt: Ärztekammer Nordrhein, Stichwort: „Arztfachhelferin“, Tersteegenstraße 31, 40474 Düsseldorf. SG

## Offizielle Nomenklatur für Medizinprodukte

BERLIN. Das Deutsche Institut für medizinische Dokumentation und Information hat im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit die deutschsprachige Fassung der offiziellen Nomenklatur für Medizinprodukte herausgegeben. Diese dient den nach europäischem Recht vorgeschriebenen Anzeige- und Meldepflichten und soll für die Verschlüsselung von Medizinprodukten auf den Erfassungsbögen zum Medizinproduktegesetz

(MPG) eingesetzt werden. Angaben zum Bezug der Druck- oder Diskettenfassung können beim „Forum Krankenhaus“ per Fax abgerufen werden: 0 64 09/ 82 28 22. EB

## Norwegen sucht Ärzte

FRANKFURT/M. Der Präsident der Bundesanstalt für Arbeit, Bernhard Jagoda, und der Direktor des Arbeitsdirektorats in Norwegen, Ted Hanisch, haben in Oslo eine Vereinbarung über die Vermittlung von deutschen Ärzten nach Norwegen unterschrieben. Wie aus einer Mitteilung der Zentralstelle für Arbeitsvermittlung hervorgeht, sind vor allem ländliche Regionen Norwegens mit Ärzten unterversorgt.

Für das Programm können sich nur vollapprobierte Ärzte und Fachärzte bewerben, die eine EU- oder EWR-Staatsangehörigkeit haben und ihr Abschlußexamen an einer Universität in einem EU- oder EWR-Land absolviert haben.

Informationen erteilt die Zentralstelle für Arbeitsvermittlung, Vermittlungsstelle 22.12, Feuerbachstraße 42-46, 60325 Frankfurt am Main. EB